

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 1 (1994)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Fax : Was ist Freiheit in bezug auf Kunst?  
**Autor:** Gisi, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-883959>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was ist Freiheit in bezug auf Kunst?

*Im Zusammenhang mit dem in der letzten Saiten-Ausgabe erschienenen Artikel „Die Freiheit der Kunst in der Waagschale mit helvetischen Tabus“ haben uns verschiedene Reaktionen erlangt. Eine davon ist hier in voller Länge wiedergegeben.*

Es geht darum, wie sich der Mensch zur Welt verhält: begrifflich-theoretisches Erkennen, subjektiv gebundenes Handeln in der Gemeinschaft (Gesellschaft, Zeitgenossenschaft) und im individuellen Gestalten, aktiv und reaktiv, kongruent und disjunkt. Soll Kunst engagiert sein und seinen Sinn (seine Sinnlichkeit) ganz in sich selbst finden? Ich bin dafür: beides ist gut. Manchmal geht es um die Zersplitterung, die Atomisierung aller Affekte, aller Ausformungen; Neigung und Zufall entscheiden wesentlich. Kunst hat auch mit Geschmacksurteilsfindung zu tun. Ich bau auf dem auf, was frühere Zeiten künstlerisch fanden, ich zerstöre

*WENN EINE STAATSMACHT  
ANDERS HANDELT UND DIESE  
FREIHEITEN VERWEIGERT, SO IST DIESER  
STAATSMACHT ZU BEKÄMPFEN.*

zu recht, was frühere Zeiten hinterlassen. Beides! Es geht auch um die Fragestellung auf breiter Basis: philosophisch, psychologisch, politisch, sozial, anarchisch, revolutionär (usw.). Es geht um den ganzen menschlichen Erfahrungsbereich. Eigentlich um das, geschichtlich gesehen, einmalig Unwiederholbare.

Individuelle Wesensausprägung darf und muss frei gewährt sein, es geht um die Anerkennung verschiedenster Lebenseinstellungen: ob hedonistisch, naturalistisch, abstrakt, verzerrt, nihilistisch oder

iks anderes: der Daseinssinn kann nur (passiv) erlebt oder (aktiv) ausgestaltet werden, in Zustimmung und Widerspruch. Kollektive Freiheit legitimiert sich nur dadurch, dass sie personale Freiheit fördert. Ob ich „Naturdinge“ akzeptiere

*MEINUNGSFREIHEIT IST FUNDAMENT  
DER FREIHEIT. WER EIN BILD NICHT GE-  
STATTET, GESTATTET EIN LEBEN NICHT.*

oder nicht: das Gewissen des faktischen Freiseins entscheidet darüber. Selbstständig zu sein gegenüber den Dingen - und der Macht -, ob ich mich erschliesse oder verschliesse, dazu ist der Mensch frei.

Es gibt Handlungsfreiheit, Wahlfreiheit, Willensfreiheit, Lustfreiheit, Entscheidungsfreiheit, Verantwortungsfreiheit, Provokationsfreiheit, Verweigerungsfreiheit und mehr. Wenn eine Staatsmacht anders handelt und diese Freiheiten verweigert, so ist diese Staatsmacht zu bekämpfen.

Übrigens: was Moral ist, wer entschei-

det das? Der Mensch entscheidet hingegen auf seine Lebensziele, auf seine Freiheiten. Das ist für mich ein Naturrecht. Wenn ein Staat dies ablehnt, lehne ich den Staat ab. Den Wert des Menschseins kann sich nur der einzelne Mensch geben.

Moral ist auch Toleranz, andere Wahrnehmungsart zu akzeptieren. Meinungsfreiheit ist Fundament der Freiheit. Wer ein Bild nicht gestattet, gestattet ein Leben nicht.

Sanktgallen, schäme dich deines Gülenhorizonts!

Ein kümmerlicher dummlicher Teil deines Teils masst sich krankhaft arro-

*EINE REGIERUNG,  
DIE EIN BILD VERBIEBT,  
IST GEFÄHRLICHER ALS EIN BILD.*

gant an zu sagen, was Kunst sei, was Freiheit sei - aus dem geistigen Laufgitter hübsch moralisierend. Was in St. Gallen mit Gigers Bildern in der Letzten Latern geschah, ist Diktatur der Dummheit, der blamabelsten Lächerlichkeit.

Wenn jemand verbietet, sich derart geäussert zu haben, wie er sich geäussert hat, so ist das Mord. Mord aus Macht und prachtvoll legal! Eine Regierung, die ein Bild verbietet, ist gefährlicher als ein Bild.

**Paul Gisi**

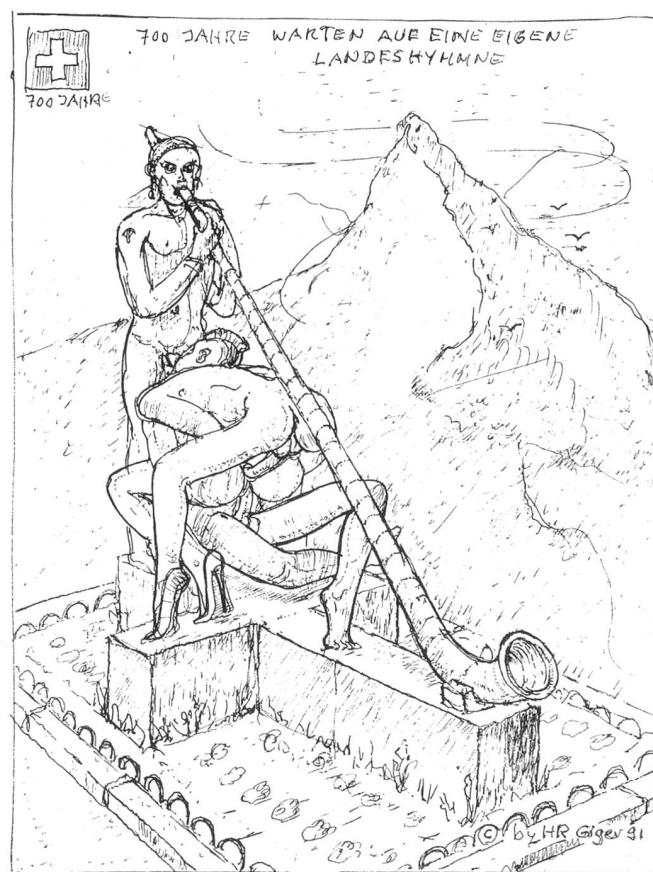
<sup>1</sup>Der Lyriker Paul Gisi (über 70 Publikationen (Lyrik, Erzählungen, Sätze)) lebt seit 1976 als Korrektor und Eremit am Steinachwasserfall zuoberst in der Mühlenenschlucht in St.Gallen.

### Leserbriefe

Gerne veröffentlichen wir in der Rubrik «Fax» Texte von SAITEN-Lernern, auch wenn sie sich nicht unbedingt auf einen erschienenen Artikel beziehen. Anonyme Texte werden nicht abgedruckt.

Texte an:

SAITEN-Redaktion, Roman Riklin, Fellenbergstrasse 77, 9000 St.Gallen



Paul Gisi: „Was in St. Gallen mit Gigers Bildern in der Letzten Latern geschah, ist Diktatur der Dummheit, der blamabelsten Lächerlichkeit.“